

Männerwallfahrt am Fest „Christi Himmelfahrt“ zum Klüschen Hagis

Zu Füßen des Schlossberges, der die Burg Gleichenstein trägt, ruht einsam zwischen Martinfeld und Wachstedt ein kleines Barockkirchlein, Klüschen Hagis genannt, in einem wunderschönen Waldtal des eichsfeldischen Westerwaldes. Die Ruhe wird nur wenig unterbrochen, wenn im Laufe des Tages immer wieder Wanderer und Autofahrer zu einem stillen Gebet und in den Sommermonaten sonntagvormittags Gottesdienstbesucher die Kirche „Mariä Heimsuchung“ aufsuchen.

Von vielstimmigem Gesang und Gebeten jedoch hallen die Bergwälder wider, wenn zu den Wallfahrten Pilger in großer Zahl zu den Wallfahrtsgottesdiensten kommen.

Hier, wo auch die Quellen für die Versorgung der Burg Gleichenstein mit dem lebensnotwendigen Wasser sprudelten, befand sich einst das Dorf Neuenhagen. Ein Einkünfte- und Güterverzeichnis nennt für das Jahr 1358 22 Familien in „Neuenhagen“, die hier Äcker und Gärten bewirtschafteten und gewiss zum Gesinde der Burg gehörten.

Als die Bewohner ihr Dorf aufgaben, blieb dennoch eine Kirche und zu Beginn der Gegenreformation im Eichsfeld siedelte sich ein Eremit namens Klaus Schuster hier an, der 1606 mitteilte, er habe schon 33 Jahre die Kapelle und die Wallfahrt betreut. 1598 hatte der Burgvogt vom Gleichenstein, Johann Elgot, erstmals die Jesuiten aus Heiligenstadt gebeten, „durch Predigt und Beichte die Frömmigkeit zu fördern und zu steigern ... weil in diesem Jahr die Beteiligung an der Wallfahrt nach dem Klüschen bei Gleichenstein am Feste Mariä Heimsuchung immer größer wurde“.

Im Dreißigjährigen Krieg wurden die zuvor erneuerte Kirche und die Eremitenklause völlig zerstört, als heftige Kämpfe um den Gleichenstein tobten. Nur eine Steinkanzel mit der Jahreszahl 1614, die heute außen an der Südwestecke steht, blieb als Zeugnis des alten Kirchenbaues.

Zwischen 1768 und 1771 ließ der Gleichensteiner Amtsvogt Peter Anton Jordans die neue, noch heute existierende Kirche im barocken Stil erbauen, nachdem Hagis schon wenige Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg (1652) eine eigene Pfarrei war und die Wallfahrten zur Pieta im Klüschen Hagis wieder große Bedeutung erlangt hatten.

Das spätgotische Gnadenbild aus der Mitte des 15. Jahrhunderts entstammt

möglicherweise entweder der einstigen, verwüsteten Neuenhagener Kirche oder der St.-Marien-Kirche zu Mühlhausen. Die Sage erzählt, dass es in den Reformationswirren dort verschwunden und wenig später von einem Schäfer im Westerwaldtal unterhalb des Gleichensteins gefunden worden sei, wo heute der Muttergottesborn quillt.

Das Vesperbild zeigt die trauernde Muttergottes, welche mit dem Leichnam Christi auf dem Schoß auf einer Bank sitzt und dessen Kopf und linken Arm stützt.

Das Bildnis der Schmerzensmutter ist das Ziel der Wallfahrten, die bis 1820 vom eigenen Klüschenpfarrer und danach vom Wachstedter Pfarrer betreut wurden. Derzeit werden das Klüschen Hagis sowie die Pfarrgemeinden Büttstedt und Wachstedt vom Pfarrer Jakobi betreut. Neben den Marien-Wallfahrten hat die am Tage Christi Himmelfahrt durchgeführte „Männerwallfahrt“ eine besondere Bedeutung erlangt. Auch weil der Hülfsberg bis 1990 wegen seiner Lage im Grenzgebiet unerreichbar war, pilgern seit 1957 alljährlich Tausende Männer aus vielen Teilen Deutschlands zu diesem idyllischen Eichsfelder Wallfahrtsort, um – heute wie früher – von ihrem Bischof offene Worte zu brisanten Themen zu hören, aber auch eine Bestärkung für das Leben und den Glauben zu erfahren und im gemeinsamen Gebet Kraft für den Alltag zu erbitten.

Quelle: Wallfahrtsland Eichsfeld

Wallfahrts- und Gottesdiensttermine:

- Männerwallfahrt – am Fest „Christi Himmelfahrt“ (9.15 Uhr Wallfahrtshochamt, 11.00 Uhr Feierstunde)
- Klüschenwallfahrt „Mariä Heimsuchung“ – am Sonntag nach dem 2. Juli (10.00 Hochamt und Sakramentsandacht; am Montag 8.00 und 9.30 Uhr hl. Messe)
- Hochfest „Aufnahme Mariä in den Himmel“ – am 15. August (10.00 Uhr Hochamt mit den Fußwallfahrern aus Magdeburg am Ende einer Fußwallfahrt durch Deutschland)
- Heilige Messe – 2. Sonntag nach Ostern bis September jeden Sonntag (10.00 Uhr in der Wallfahrtskirche)
- Christmette am „Heiligabend“ um 24.00 Uhr

Ein herzliches Willkommen sagen wir allen, die sich für das „Wallfahrtsland Eichsfeld“ interessieren und den Landkreis Eichsfeld besuchen.

Informationsmaterial und weitere Auskünfte erhalten Sie über:

Herrn Pfarrer Jakobi

Katholisches Pfarramt „St. Margarete“
Mittelgasse 8
37359 Büttstedt
Telefon: (03 60 75) 6 41 39

oder

Herrn Heiner Heckeroth
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates
Wachstedt
Flinsberger Str. 7
37359 Wachstedt
Telefon: (03 60 75) 6 00 02